

Panduren erobern Passau

Historienspektakel

Am Donnerstag wird Altstadt in Beschlag genommen

Sie galten als besonders tapfer, waren aber auch für ihre Grausamkeiten berüchtigt: Die Panduren, die als „Speerspitze“ des Heeres von Kaiserin Maria Theresia im österreichischen Erbfolgekrieg im 18. Jahrhundert unter der Führung von Oberst Franz Freiherr von der Trenck kämpften. Der Pandurenzug im Jahr 2009 erinnert an diese historischen Ereignisse. Der Tross macht am Donnerstag in Passau Station.

Von Engelhartzell und Passau geht es über Obernberg und Allheim bis nach Burghausen. Der historische Zug mit Reitern, Planwagen, Fußvolk, dem Trenckschen Pandurenorchester und der historischen Pandurengruppe "Trenkovi Panduri" wird am Donnerstag um 18.30 Uhr in die Passauer Altstadt einmarschieren. Um 19 Uhr wird am Residenzplatz die Stadt Passau "offiziell" in die Hand der Panduren übergeben. Das Ganze wird in einem kleinen Theaterstück inszeniert, das auf der Natur-Terrasse vor dem Marschallhaus spielt. Der Eintritt ist natürlich frei. ödp-Stadtrat Michael Geins mit seiner beachtlichen Größe von 1,97 m verkörpert dabei den Ratsherrn und Bürgermeistervertreter der Stadt Passau. Um 19.45 Uhr steigt dann am Residenzplatz das große Pandurenfest, ab 21.30 Uhr wird im Altstadtbeisl eine "After Panduren Party" gefeiert. Übrigens: Löwenbrauereiv-Direktor Georg Reicherl hat für diesen Anlass von seinem Braumeister Markus Schröder extra ein "braunes" Pandurenbier kreieren lassen. Das wilde Heer schläft seinen Rausch an der (**Ortspitze**) aus, wo das Pandurenlager mit Zelten, Feuer- und Kochstellen zur Versorgung und Nächtigung der Reiter sowie der Pferde aufgebaut ist - ein wahrlich sehenswertes Spektakel.

Änderung: Wegen Hochwasser befindet sich das Lager statt an der Ortspitze am Bschüttgelände

Gedenktafel erinnert an Trenck in Passau 1742

Eine zentrale Rolle spielt bei dem historischen Auflauf natürlich der geheimnisumwitterte Pandurenoberst von der Trenck, von dem es in der Passauer Stadtgeschichte des mittleren 18. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Episode zu berichten gibt: Im Juli 1742 eroberten Trenck und seine Panduren Schloss Diessenstein an der Ilz. Während einer Schlossinspektion leuchtete der Pandurenoberst mit einem Kienspan auf der Suche nach versteckten österreichischen Gefangenen in das Pulvermagazin hinein. Es kam zu einer Explosion, bei der Trenck lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Er ließ sich in das acht Meilen entfernte, mittlerweile von den Österreichern besetzte Passau transportieren. In heutigen Gasthaus "Zur goldenen Waage" am Residenzplatz wurde Trenck wieder gesund gepflegt. In seinen späteren Memoiren beschrieb der Oberst seinen Einzug und seine Genesung in Passau als „bemerkenswert“ und erinnerte sich: "Allein ein Weib hat mir die beste Dienste mit lauter Hausmittel getan".

Aus diesem Anlass wird an der "Goldenen Waage" auch eine Gedenktafel enthüllt, die daran erinnert, wie Passauer Frauen vor 267 Jahren sogar eine wilden Panduren gezähmt haben. –mr

Der echte Trenck liegt in Brünn

Der legendäre Pandurenführer Oberst Franz Freiherr von der Trenck ist eine faszinierende historische Persönlichkeit. Was wenige wissen:

Seine sterblichen Überreste befinden sich in der Gruft des Kapuzinerklosters im tschechischen Brünn. Wegen Gräueltaten und Ungehorsam war ihm der Prozess gemacht worden, in dem er auch noch einen Vorsitzenden tödlich angriff. 1746 wurde er zunächst zu Tode verurteilt. Kaiserin Maria Theresia wandelte das Urteil jedoch in lebenslange Haft um, die Trenck auf der Burg Spielberg in Brünn verbüßte. Dort starb er 1749.